

Dienst am Wort

18.4.2019
Gründonnerstag

2. Mose 12,1-14

Befreiung – Gemeinschaft - Bewahrung

Liebe Gemeinde,
drei der vier Evangelien berichten, dass Jesus das Abendmahl mit den Aposteln im Rahmen des Passahmahles hielt. Das Passahmahl gehört zum jüdischen Passahfest, das jedes Jahr im Gedenken an den Auszug aus Ägypten gefeiert wurde und wird. Unser Predigttext berichtet von diesem ersten Passah beim Auszug aus Ägypten und was Gott dem Volk Israel gebietet, wie sie dieses Passahmahl feiern sollen und dass sie es jedes Jahr feiern sollen. Es gibt gedankliche Verbindungen zwischen Passahmahl und Abendmahl, die wir hier betrachten wollen. Zunächst wird ein Lamm, genommen, ein Jahr alt, an dem kein Fehler ist. Dieses Lamm wird drei Tage aufgehoben und dann am vierten Tag geschlachtet. Das Blut wird an die Türpfosten gestrichen. Das Lamm soll gebraten werden und ganz verzehrt werden in der Nacht des vierten Tages und ungesäuertes Brot dazu mit bitteren Kräutern.

Liebe Gemeinde,
das Lamm. Jesus Christus wird von Johannes dem Täufer das Lamm Gottes genannt. Und wir singen die Worte des Johannes in der Liturgie:

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt.
Im Abendmahl gibt Jesus Christus seinen Aposteln sein Blut zu trinken und sein Fleisch zu essen. Das für euch vergossen wird. Das für euch gegeben wird.

Ein Lamm, an dem kein Fehler ist.

Jesus Christus ist genauso versucht worden wie jeder Mensch, aber er ist ohne Sünde geblieben. Ein Lamm ohne Fehler.

Ihr Lieben,

man ist ja versucht, wenn man solche Vergleiche anstellt, dann jedes Detail aufeinander zu übertragen und daraus dann Schlüsse zu ziehen. Das will ich nicht tun. Sonst reden wir Dinge in das Passah und in das Abendmahl hinein, die gar nicht da in der Schrift stehen.

Ich will nur Gedankenverbindungen zwischen Passah und Abendmahl aufzeigen. Zeigen, wo das Abendmahl und die Aussagen der Bibel über das Abendmahl in der Tradition des Passahmahles stehen.

Also gehen wir weiter. Das Blut schützt die Israeliten vor Gottes Gerichtshandeln, vor dem Zorn Gottes. Wir schmieren das Blut nicht an die Türen, sondern wir trinken es im Abendmahl.

Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid.

Und Jesus Christus sagt im Johannesevangelium (Joh 6, 54+56):

Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt,

der hat das ewige Leben; der bleibt in mir und ich in ihm.

Wenn wir im Abendmahl das Blut Jesu Christi trinken, dann wäscht dieses Blut unsere Sünden ab, wir haben Sündenvergebung. Gott vergibt uns und wird uns nicht strafen für die Sünden im Jüngsten Gericht. Und Jesus Christus sagt hier noch mehr: **der hat das ewige Leben.**

Das Volk Israel wird hier in der Nacht des Passahmahles aus Ägypten, aus der Knechtschaft geführt, auf dem Weg in das gelobte, in das von Gott versprochene Land. Unser gelobtes Land ist das ewige Leben bei Gott. Wir sind nicht mehr Knechte der Sünde. Der Teufel hat keine Macht mehr über uns. Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort. Wir gehören zu Jesus Christus und sind frei von Sünde, vom Tod und von der Gewalt des Teufels. Und wir sind auf dem Weg in das ewige Leben. Wir haben seit unserer Taufe und in jedem Abendmahl schon Anteil am ewigen Leben.

Ihr Lieben,
es gibt auch noch zwei Dinge, in denen Gott beim Passahmahl vom Volk Israel Gehorsam fordert.

Erstens: In der Nacht das Haus nicht zu verlassen, dessen Tür mit dem Blut des Lammes bestrichen ist.

Mit dem Abendmahl bin ich in eine Gemeinschaft eingegliedert: Gemeinschaft mit Gott, Gemeinschaft mit der Kirche aller Zeiten und Orte. Ich gehöre zu Gott. Das Abendmahl ist mein Bekenntnis zu Gott, dass ich zu Gott gehöre und bei ihm bleiben will. Dazu gehört auch, dass ich mein Leben für Gott lebe. Oder wie der Kleine Katechismus es sagt:

*Der ist würdig, das Abendmahl zu empfangen,
der den Glauben hat an diese Worte:*

**Für euch gegeben und vergossen
zur Vergebung der Sünden.**

Das Abendmahl verpflichtet mich, bei Gott zu bleiben.

Zweitens: Das Fest der ungesäuerten Brote. Ungesäuertes Brot besteht nur aus Wasser und Mehl und wird sofort gebacken, um jeden Gärungsprozeß zu vermeiden. Es ist besonders lange haltbar. Es eignet sich sehr gut für eine lange Reise als Proviant. Die Hostien, die wir beim Abendmahl gebrauchen, sind so ein ungesäuertes Brot.

Gott befiehlt nun, alles gesäuerte Brot aus dem Haus zu entfernen und sieben Tage kein gesäuertes Brot zu essen.

**Wer gesäuertes Brot ißt, vom ersten Tag an bis zum
siebenten,**

der soll ausgerottet werden aus Israel.

Eine harte Strafe für Ungehorsam.

In Bezug auf das Abendmahl haben wir so einen Befehl Gottes nicht. Aber wir haben eine andere Anweisung das Abendmahl betreffend. Der Paulus schreibt an die Korinther zum Abendmahl:

**Denn wer so ißt und trinkt, daß er den Leib des Herrn nicht
achtet, der ißt und trinkt sich selber zum Schaden.**

Ihr Lieben,
den Leib des Herrn nicht achten. Das bedeutet im Zusammenhang dessen, was Paulus hier schreibt und speziell im Zusammenhang mit dem Abendmahl zweierlei.

Erstens: Der Leib des Herrn ist die Gemeinde und Kirche Jesu Christi. Und wer die Gemeinde als Leib Christi nicht achtet, sollte nicht zum Abendmahl gehen. Paulus beschreibt das hier auch. Die reichen Gemeindeglieder treffen sich schon früher und bringen sich viel gute Speisen mit und lassen es sichs gut gehen. Und wenn die armen Gemeindeglieder kommen, ist nichts mehr da zum essen. Sie gehen lieblos mit den Mitgeschwistern im Glauben um. Wer Mitgeschwister im Glauben verachtet, lieblos mit ihnen umgeht oder sie sogar haßt, der sollte sich vom Abendmahl fernhalten. Darum prüfe sich jeder selbst.

Zweitens: Mit dem Leib des Herrn ist beim Abendmahl auch die Abendmahlsspeise gemeint, der wahre Leib und das wahre Blut unseres Herrn Jesus Christus. Wer den Leib des Herrn nicht achtet, das heißt dann auch: Wer die Speise im Abendmahl nicht als Leib, bzw. Fleisch des Herrn Jesus Christus achtet, der sollte lieber nicht zum Abendmahl gehen. Denn es ist egal, ob ihr glaubt, dass ihr Christi Leib und Blut eßt: das, was ihr im Abendmahl mit Brot und Wein bekommt, ist Leib und Blut Christi – und wenn ihr das nicht glaubt, dann solltet ihr es auch nicht nehmen. Darum prüfe sich jeder selbst.

So ist das Abendmahl etwas, das uns stärkt und ermutigt, das uns tiefe Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus Christus ermöglicht und gibt. Aber das Abendmahl verpflichtet uns auch, Gott gehorsam zu sein, bei ihm zu bleiben, in der Liebe zu leben und seinem Wort zu vertrauen, wenn er sagt:

Das ist mein Leib, für euch gegeben.

Das ist mein Blut, für euch vergossen.

So schenke uns Gott immer mehr Freude an seinem Abendmahl und lasse in uns die Liebe zu ihm und untereinander immer mehr wachsen.

Amen.